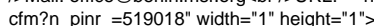




Syrien: In der Provinz Idlib wird hilflose Zivilbevölkerung bombardiert

Syrien: In der Provinz Idlib wird hilflose Zivilbevölkerung bombardiert
Im Norden der syrischen Provinz Idlib ist laut Ärzten ohne Grenzen die Zivilbevölkerung Opfer heftigen und wahllosen Beschusses durch Regierungstruppen. "Da uns nicht erlaubt wird, in den von der Regierung kontrollierten Gebieten zu arbeiten, können wir die Situation nicht unparteilich beurteilen", sagt Mego Terzian, verantwortlich für den Nothilfeinsatz der Organisation in Idlib. "Doch in dieser Gegend werden wir Zeuge einer Strategie des Terrors gegen die Menschen, organisiert von der syrischen Regierung."
Nördlich der Verbindungsachse zwischen den Städten Aleppo und Idlib, wo die Kämpfe derzeit zunehmen, bombardieren Regierungstruppen wahllos Dörfer und Städte. Ein Team von Ärzten ohne Grenzen ist gerade aus einer Stadt im Norden der Provinz zurückgekehrt, die in den vergangenen Monaten wiederholt bombardiert wurde. Dort gibt es ernste Engpässe bei der Versorgung mit dem Nötigsten: Es gibt nicht genug Trinkwasser, Brot, Milchpulver und keinen Strom. Der Benzinpreis ist dramatisch angestiegen. Eine geheime Klinik ist die einzige noch funktionierende medizinische Einrichtung. Sie wird von wenigen syrischen medizinischen Fachkräften und lokalen Helfern betrieben. Angesichts heftigen Beschusses haben die Helfer jedoch Schwierigkeiten, eine größere Zahl von Verletzten zu behandeln. Gleichzeitig nehmen sie selbst ein großes Risiko auf sich, indem sie die Klinik am Laufen halten und die am schwersten Verletzten in Krankenhäuser außerhalb der Stadt bringen.
Dafür dass ein großer Teil der ursprünglichen Bewohner die Stadt verlassen hat und Menschen hinzugekommen sind, die aus anderen bombardierten Gegenden geflüchtet sind, herrscht eine beeindruckende Solidarität", beschreibt Adrien Marteau, Mitarbeiter von Ärzten ohne Grenzen, die Situation in der Stadt. "Die Menschen springen als Krankenpfleger ein oder führen sogar kleinere chirurgische Eingriffe durch, weil es schlicht niemanden gibt, der dies sonst tun könnte. Angesichts der Schwere vieler Verletzungen und der Sicherheitsrisiken durch Evakuierungen sterben jedoch viele Verwundete, weil sie nicht behandelt oder rechtzeitig evakuiert werden können. Der Großteil der Patienten mit ernststen Verletzungen, die wir in unserer Klinik in Idlib aufnehmen, stammt aus dieser Gegend."
Ärzte ohne Grenzen betreibt derzeit drei Krankenhäuser in von bewaffneten oppositionellen Gruppen kontrollierten Gebieten im Norden und Nordwesten Syriens. Von Juni 2012 bis Januar 2013 haben die Mitarbeiter mehr als 10.000 Konsultationen durchgeführt und gut 900 chirurgische Eingriffe vorgenommen. In Jordanien, Libanon und Irak helfen Teams von Ärzten ohne Grenzen syrischen Flüchtlingen.
Medecins sans Frontieres
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (30) 700 130 - 0
Telefax: +49 (30) 700 130 - 340
Mail: office@berlin.msf.org
URL: <http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/>


Pressekontakt

Ärzte ohne Grenzen

10179 Berlin

aerzte-ohne-grenzen.de/
office@berlin.msf.org

Firmenkontakt

Ärzte ohne Grenzen

10179 Berlin

aerzte-ohne-grenzen.de/
office@berlin.msf.org

Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage